

Große Resonanz auf Regionalakademie OWL



Die Regionalakademie OWL will mit mehrtägigen außerschulischen Workshops aus den Themenbereichen Naturwissenschaften und Technik sowie dem musisch-gesellschaftswissenschaftlichen Bereich besonders begabte Gymnasialschülerinnen und Schülern der 7.-9. Klassen ansprechen, die sich mit Themenbereichen auseinandersetzen wollen, die in der Regel nicht zum schulischen Lehrplan gehören.

Die Wahl der Veranstaltungsorte in Minden und Detmold soll gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler ein Angebot erhalten, die in größerer Entfernung zu wissenschaftlichen Einrichtungen wie den Universitäten Bielefeld und Paderborn wohnen.

Zu Beginn der am 23. Januar beginnenden Reihe an Workshops hat nun eine Auftaktveranstaltung in der Bezirksregierung Detmold stattgefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Vertreter der Schulen die sechs Workshops kurz präsentiert. Außerdem hat Frau Maresa Driediger (Universität Bielefeld), die das Projekt im Rahmen ihrer Magisterarbeit begleitet, ein Workshoptagebuch vorgestellt, das die Arbeit in den einzelnen Projekten individuell dokumentiert und so zu einer Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsprozesses anregen soll. Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler in den Kleingruppen Gelegenheit sich in einer Vorstellungsrunde kennenzulernen und konkrete Fragen zur Organisation und zum Ablauf zu erörtern.

Gertrud Pannek, Leitende Regierungsschuldirektorin bei der Bezirksregierung Detmold und als gymnasiale Schulaufsicht u. a. zuständig für die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler koordiniert das Projekt mit Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Zu ihrem Team gehören außerdem die Lehrkräfte Frau OStR' Dr. Julia Ruprecht als Spezialistin für die Projekte im musischen Bereich sowie Herr OStR Carsten Paul als Mathematiker und Naturwissenschaftler. An jedem Workshop werden daneben weitere Lehrkräfte der 11 beteiligten Gymnasien zugegen sein.

Ziel der einzelnen Projekte ist jedoch nicht nur an anspruchsvollen technischen oder kreativen Themen intensiv zu arbeiten, es geht nach Aussage der Koordinatorin der Regionalakademie OWL auch um die Förderung interdisziplinären Arbeitens und Denkens, darum Jugendlichen im Kreis Gleichgesinnter die Möglichkeit zu geben, neue Denkansätze jenseits ihrer bisherigen Erfahrungswelt kennenzulernen, die sie anders als im schulischen Arbeitskontext durchaus an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit heranführt. Hier können die Kommunikation und die Kooperation in der Gruppe wie auch mit den hoch qualifizierten Lehrkräften helfen, den eigenen Standpunkt zu finden und sich an Arbeitshaltungen, wissenschaftlichen Denkweisen und Interessen auszurichten.

105 Schülerinnen und Schüler wurden aus den etwa 150 vielfach sehr aufwändig gestalteten

Bewerbungen ausgewählt und werden nun an 7 verlängerten Wochenenden von Januar bis Mai 2011 unter der Leitung von Wissenschaftlern, Künstlern, Journalisten und Theaterpädagogen Szenecollagen und Radiofeatures erstellen, die autonome Energieversorgung einer Neubausiedlung planen, die Eigenschaften von Meerestieren im Hinblick auf deren Nutzung für die Entwicklung technischer Innovationen erforschen oder rechnergestützt Produktions- und Verkehrsplanungsprobleme angehen.

Eine Dokumentation der Arbeit in den einzelnen Workshops werden die Schülerinnen und Schüler im Juni im Rahmen einer Abschlussveranstaltung interessierten Eltern, Mitschülern und Lehrkräften der Schulen präsentieren.

„Theaterworkshop / Theaterseminar“ im Ratsgymnasium Minden	21.-23. Januar 2011
„Autonome Energieversorgung einer Neubausiedlung“ im Stadtgymnasium Detmold	27.-29. Januar 2011
„Medienkompetenz“ in der Volkshochschule Minden	12.-13. Februar 2011
„Meeresbiologie und Bionik“ in der Universität Bielefeld	18.-19. Februar 2011 25.-26. Februar 2011
„Lineare Optimierung: wie verbessert man Produktionsprozesse?“ im Stadtgymnasium Detmold	3.-5. März 2011
„Opernworkshop“ in der Oper Bielefeld	28.-29. Mai 2011